

Pressemitteilung

Husum, den 20. September 2022

Hier weht der Wind:

Energieküste mit News & Talk auf der WindEnergy

Kräfte bündeln, Synergien nutzen und den Ausbau der erneuerbaren Energien mit voller Kraft vorantreiben – das ist das erklärte Ziel der Energieküste. Zwei Jahre nach ihrer Gründung präsentiert sich die Dachmarke und Innovationsplattform des Zukunftsstandorts an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste vom 27. bis zum 30. September 2022 erstmals auf der WindEnergy in Hamburg – und bringt viel grüne Energie auf den weltweit größten Branchentreff der Windindustrie. Mit dabei: Zahlreiche zukunftsweisende Projekte und ein „Energieküste Talk“ mit dem neuen schleswig-holsteinischen Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen.

Wo könnte man die Energiewende besser anschieben als hier an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste, wo Wind, Wetter und das Wesen der Bewohner die besten Voraussetzungen dafür bieten. Wie Deutschlands klimaneutrale Zukunft aussehen kann, zeigt das Netzwerk Energieküste auf der Hamburger Messe WindEnergy am schleswig-holsteinischen Gemeinschaftstand A4.233. „An der Energieküste finden innovative Unternehmen, Wissenschaftler, kreative Köpfe und Fachkräfte aus ganz Deutschland und Europa eine Heimat. Denn die Region nimmt eine Vorreiterrolle ein, indem sie mit ihrer Politik, Forschung und Förderung alle Akteure rund um erneuerbare Energien abholt. Sie finden in der Region sektorübergreifende Partnerschaften und eine Szene, die nicht lange schnackelt, sondern anpackt“, sagt Dr. Matthias Hüppauff, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland.

Energiewende ganzheitlich realisieren

Als Weltleitmesse der internationalen Windenergiebranche zeigen Aussteller auf der WindEnergy Hamburg ihre Ideen und Entwicklungen. Die Partner der Energieküste denken hier noch ein großes Stück weiter: „Es geht uns darum, ein ganzheitliches nachhaltiges Energiesystem aufzubauen und zu etablieren. Hierfür stehen zahlreiche richtungsweisende Projekte, die viele Partner der Energieküste am Schleswig-Holstein-Stand präsentieren“, sagt Annette Fröhlingsdorf, Regionalmanagerin der Regionalen Kooperation Westküste.

Angefangen bei dem größten nachhaltigen Wasserstoff-Mobilitätsprojekt in Deutschland eFarm, das mit grünem Strom Wasserstoff herstellt und mit diesem Brennstoffzellen-Busse des Öffentlichen Nahverkehrs betreibt. Über die Bestellung von 5.000 H₂-betriebenen LKW, mit denen die eFarm-Initiatoren, die GP Joule GmbH in Reußenköge, künftig auch den Schwerlastverkehr wasserstofftauglich macht. Bis hin zu dem Übertragungsnetzbetreiber Amprion GmbH, der sich als neuester Partner mit dem Projekt Korridor B kürzlich der Energieküste anschloss. Von der Nordsee nach Nordrhein-Westfalen: Das Mammut-Projekt Korridor B wird ab ca. Anfang der 2030er Jahre mit insgesamt 700 km langen Erdkabeln den Ballungsraum Ruhrgebiet mit norddeutschem Windstrom beliefern.

Energieküste-Macher:innen – gefragte Gesprächspartner

„Wir freuen uns darauf, die Konzepte, die wir an der Energieküste entwickeln und umsetzen, auf der WindEnergy nach Europa zu tragen. Die Messe ist international hervorragend aufgestellt und wir werden sicher viele fruchtbare Gespräche führen“, sagt Kirsten Voss, Projekt- und Marketingleiterin der Energieküste. Das Interesse bei den europäischen Nachbarn ist groß: So präsentiert Voss die Energieküste unter anderem auf Einladung der französischen Botschaft am 29. September ab 10.00 Uhr am französischen Gemeinschaftsstand B6.124. Am Abend des 27. Septembers kommen außerdem Pioniere, Vorreiter:innen und Macher:innen der Energieküste mit Entscheidern aus Politik und Wirtschaft zum Get Together „Meet the Need“ im Liberté am Hamburger Fischmarkt zusammen. Organisatoren des Events sind die Kooperationspartner Energieküste, EE.SH, SkySails und TenneT.

Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen talkt am Energieküste-Stand

Die Innovationskraft an der Energieküste und die Frage „Schleswig-Holstein Wind: Yes, we can – again?“ stehen im Fokus des „Energieküste Talks“ am 27. September ab 14.45 Uhr im Eventareal des Gemeinschaftsstandes A4.233. In der nachhaltigen Talkrunde begrüßt Kirsten Voss den neuen schleswig-holsteinischen Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Claus Ruhe Madsen. Weitere Talkgäste sind u.a. Ove Petersen, CEO GP Joule GmbH, Peter Grosse, Clustermanager und Projektleiter bei der EE.SH und Dr. Luis Alejandro Orellano, Geschäftsführer der Thyssenkrupp Marine Systems.

Über die Energieküste

Die schleswig-holsteinische Nordseeküste ist Deutschlands Zukunftsstandort für erneuerbare Energien. Experten, Forscher, kreative Köpfe und Energie-Enthusiasten gestalten hier aus vorhandenen Ressourcen ein hochinnovatives Energiesystem. Zur Bündelung ihres Know-hows gründeten die Kreise Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg die Dachmarke und Plattform Energieküste. Das Ziel der zur Regionalen Kooperation Westküste zusammengeschlossenen Kreise, die als Inkubatoren für Innovationen im Bereich der erneuerbaren Energien gelten, ist die Stärkung der vorhandenen Wirtschaft, die Ansiedelung neuer Unternehmen und Fachkräfte sowie die Schaffung eines prägnanten Images für den Wirtschaftsstandort. Finanziert wird die Energieküste mit Mitteln des Regionalbudgets Westküste, gefördert aus dem Landesprogramm Wirtschaft, und der vier Kreise der Regionalen Kooperation Westküste. Weitere Informationen gibt es unter www.energiekueste.de.



Bildunterschrift: Die Wiege der Windkraft – grüne Energie im Überfluss. Der neue Energieküste-Partner Amprion und sein Projekt Korridor B wird mit Windstrom von der Nordsee in der Zukunft das Ruhrgebiet versorgen. © Energieküste

Bilder: Veröffentlichung frei in Verbindung mit einer Berichterstattung über diese Presseinformation.

Download: <https://energiekueste.de/downloads>

Kontakt:

Energieküste
c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH
Kirsten Voss, Projektmanagerin
Schloßstraße 7, 25813 Husum
Kontakt: k.voss@energiekueste.de, 04841 6685-0, 0172 3755242

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein